

2000

Die Zukunft wird gewonnen, nicht durch zögerndes Abwägen des Für und Wider, sondern durch entschlossenes Handeln im Vertrauen auf die Kraft der Vision, geboren aus dem Willen Neues zu schaffen!

Der Trubel um das Jahr 2000 ist Geschichte und schon neigt sich dieses besondere Jahr dem Ende entgegen. Der kommende Jahreswechsel wird sicher nicht so spektakulär sein. Trotzdem ist wieder die Chance gegeben, kurz inne zu halten um das Erreichte zu würdigen, Dank zu sagen und einen kleinen Blick in die Zukunft zu riskieren. Dies möchte ich mit diesem Brief aus der Sicht des Institutes tun.

Zunächst möchte ich allen Geschäftspartnern und Freunden des Institutes im Namen des ganzen mkl-Teams herzlich für die gute Zusammenarbeit, das Vertrauen und die wohlwollende Begleitung im vergangenen Jahr danken. Verbunden ist dieser Dank mit dem Wunsch einer weiterhin hervorragenden Zusammenarbeit, zu der wir alles in unserer Macht stehende beitragen werden. Wir sind Ihre Partner auch im Jahr 2001!

Ich habe mir erlaubt, diesem Brief einen Satz voranzustellen, der die Grundlage meines Handelns als Mensch und Wissenschaftler beschreibt! Es ist an uns, Zukunft mit Freude zu erwarten und zu gestalten. Jeder kann an seinem Platz einen wichtigen Beitrag leisten. Zukunft geschieht nicht, sondern wird wesentlich von uns Menschen gestaltet. Einen kleinen Beitrag leisten wir im mkl-Team auf unseren Forschungsgebieten und besonders auch in der Lehre, in der wir junge Menschen auf kreatives wirken in einem der schönsten Berufe – dem Ingenieurberuf – vorbereiten. Zum Glück ist es in Karlsruhe gelungen, die Zahl der Anfänger durch gemeinsame Anstrengungen der ganzen Fakultät wieder deutlich zu steigern. Dies gilt nicht für alle Universitäten in Deutschland, wo zum Teil noch immer eine stagnierende oder sogar zurückgehende Zahl der Studienanfänger beobachtet wird. Ich darf Sie alle bitten, auch im kommenden Jahr mit zu helfen, dass wir wieder mehr Anfänger im Maschinenbaustudium haben! Berichten Sie aus eigener Sicht von der Bedeutung und der Attraktivität dieses Berufes –

damit leisten Sie einen entscheidenden Beitrag dazu, jungen Menschen ein positives Bild vom Gestalten der Zukunft mit Technik zu vermitteln!

Wichtige Meilensteine für das Institut sind in diesem Jahr sicher der Start der beiden - durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft geförderten - Sonderforschungsbereiche „Hochbeanspruchte Gleit- und Friktionsysteme auf der Basis ingenieurkeramischer Werkstoffe“ und „Entwicklung, Produktion und Qualitätssicherung urgeformter Mikroteile aus metallischen und keramischen Werkstoffen“ in denen wir mit unseren Projekten einen wichtigen Beitrag leisten. Erste Ergebnisse zeigen den hoch innovativen Charakter dieser Forschungsarbeiten, die auch auf großes Interesse in der Industrie gestoßen sind. Im Bereich Antriebstechnik wurde der ganzheitliche Ansatz zur Erforschung von Antriebssträngen konsequent weiter verfolgt. So konnte erstmals im Fahrzeug beobachtetes und gemessenes Kupplungsrupfen vollständig auf dem Antriebsbaugruppenprüfstand nachvollzogen und dann weiter untersucht werden. Die thermographische Vermessung schnellbewegter Elemente konnte ebenfalls an Reibelementen realisiert werden. Die mit dem Prädikat „ausgezeichnet“ abgeschlossene Dissertation von Herrn Dr.-Ing. R. Lux beschreibt erstmals geschlossen den im Institut verfolgten ganzheitlichen Ansatz zur Untersuchung von Antriebssträngen. Große Aufmerksamkeit erreichte das vom Institut entwickelte und gemeinsam mit der Fakultät umgesetzte Lehrmodell „KaLeP – Karlsruher Lehrmodell

für Produktentwicklung“, in dem besonders auf die gezielte Ausbildung zukünftiger Produktentwicklungsingenieure fokussiert wird. Sehr positive Reaktionen aus der Industrie und auch aus dem internationalen Kollegenkreis ermutigen uns auf diesem Weg konsequent weiter fort zu schreiten. Die Mechatronik konnte mit der amka - Arbeitsgemeinschaft Mechatronik und Mikrosystemtechnik der Fakultät – in der Lehre erfolgreich etabliert werden und auch erste Forschungsarbeiten zu mechatronischen Antriebssystemen konnten – gemeinsam mit Partnern aus der Industrie - begonnen werden.

Das Wachstum des Institutes wurde – durch die Aktivitäten im Bereich der Drittmittelprojekte (Industrie und Forschungsorganisationen) – noch einmal gesteigert, stößt nun aber, bedingt durch die räumliche Situation und das Problem, geeignete Mitarbeiter zu finden, an Grenzen. Hier kann erst der für das Jahr 2002 geplante Neubau – gemeinsam mit dem Institut für Kolbenmaschinen – eine gewisse Entspannung bringen. In diesem Gebäude wird dann auch das geplante Akustikzentrum des Institutes realisiert werden.

In der Anlage zu diesem Brief habe ich Ihnen ein FAX-Formular beigelegt mit dem Sie detaillierte Informationen anfordern können. Ich bitte Sie auch Ihre Adresse zu überprüfen und gegebenenfalls die Korrektur an uns zu schicken. Weitere Informationen finden Sie auch im Internet unter <http://www-mkl.mach.uni-karlsruhe.de/>.

Das Team des Instituts für Maschinenkonstruktionslehre und Kraftfahrzeugbau der Universität Karlsruhe wünscht Ihnen, Ihren Familien und Ihren Häusern besinnliche Weihnachtstage, einen freudigen Jahreswechsel und ein von Visionen und Tatkraft erfolgreich gestaltetes Jahr 2001, in dem wir mit Freude als Ihre Partner zu Verfügung stehen.